

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-03-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

31.3. 48.

Mein lieber Karl Rheinfurth.

Ich habe lange nicht geschrieben und kann es heute nur flüchtig, weil ich morgen früh, gottlob mit dem Wagen, nach Heidelberg fahre, wo ich meinen "Fall" hoffentlich endgültig in Ordnung bringen werde. Es ist eine wohlwollende Einladung hinter der die Absicht amerikanischer Herren steht, denen daran gelegen ist, mir behilflich zu sein. Die Angelegenheit mit dem Chronos-Verlag ist immer noch nicht zu klaren Bindungen gekommen, was aber der Herausgabe des Buchs hier oder dort keinen Abbruch tun wird. Ich schreibe Ihnen, so bald ich über diese Sache Gewissheit habe.

In Ordnung dagegen ist Ihre Sache mit der Berliner Zanlung des Corona Verlags. Sie haben in den nächsten Tagen Mk. 600.⁴⁷ zu erwarten.

Um was der Corona Verlag, Herr Klaus Günther Specht, Ihr Manuscript betreffend, noch bittet, ist Folgendes:

Sie möchten im Manuscript auf Seite 1 statt d e n Repräsentanten der wahren deutschen Geistigkeit, e i n e n schreiben oder ähnlich. Dann nimmt er Anstoss daran, dass das Wort "geschäftlicher Spekulation" gemildert wird, und am Schluss der Arbeit wünscht er, dass der Passus von den katholischen Pfaffen vom kleinsten Dorfprediger bis hinauf zum Pa st nicht unter die Tyrannei und den Sold des Satans gestellt werden. Also Kleinigkeiten. Ferner bittet er darum, dass Sie die Abschrift des Manuscripts mit diesen Aenderungen ihm gleich nach Neustadt, schicken. (Corona Verlag, Neustadt an der Haardt, Haardter Strasse 125.) Ihre Aenderungen oder eventuell andere Verbesserungen werden dann dort auf das erste Manuscript übertragen.

Das wäre der kleine Schritt weiter, den wir machen können, alle Schritte sind klein. Wenigstens werden die "Runen und Wahrzeichen" in diesen Tagen ausgeliefert. Es geht an meine Bekanntenkreis der Kartenprospekt der beiliegt, damit wenigstens mein engerer Kreis das Buch bekommt, wenn er es haben will.

Mit herzlichen Grüßen für heute

stets Ihr

+ 1. ab erste Rate
für 3 Monate